

Wesungsbedingungen und Anzeigenpreise sind in der Morgenausgabe angegeben
Redaktion: SW. 66, Cindensstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 292 - 291
Tel.-Adresse: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Verlag und Anzeigenabteilung:
Geschäftszeit 8 1/2 bis 5 Uhr
Verleger: Vorwärts-Verlag GmbH,
Berlin SW. 66, Cindensstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 292 - 291

Das Reichsbanner bleibt überparteilich

Ergebnisse der Bundesvorstandssitzung.

Magdeburg, 10. August. (Eigenbericht.)

Ueber die am Dienstag abend, den 9. August, in Magdeburg abgehaltene Bundesvorstandssitzung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold berichtet Bundesvorstand:

An der Bundesvorstandssitzung nahmen alle Bundesvorstandsmitglieder aus den verschiedenen Parteien teil. Bundesvorsitzender Hörsting gab einleitend einen Ueberblick über die jüngsten Ereignisse, legte noch einmal die Gründe dar, die ihn bewogen haben, sein Amt als Oberpräsident niederzulegen.

Als Wortführer der Kameraden aus der Zentrumspartei sprachen die Reichstagsabgeordneten Noos und Dr. Krohner, für die Demokraten Landtagsabgeordneter Dr. Bohner und Major

a. D. Hauff, für die Sozialdemokraten Höllermann und Krüger. Die eingehende in kameradschaftlicher Form geführte Aussprache ergab, daß es keine unüberbrückbaren Meinungsverschiedenheiten im Reichsbanner gibt.

Ueber die Notwendigkeit, das Reichsbanner als überparteiliche Organisation aller deutschen Republikaner zu erhalten, werden in aller Öffentlichkeit gelegentlich der Leipziger Bundesversammlungsfeier Hörsting, Dr. Krohner, Dr. Wirth und Anton

Organisierte Selbsthilfe.

Ein Beitrag zur Doppelzüngigkeit der deutschen Unternehmer.

In den Kundgebungen der deutschen Unternehmer über Aufgaben und Ziele der Sozialpolitik lehrt mit regelmäßiger Selbstverständlichkeit die Forderung wieder, daß Sozialpolitik die Selbsthilfe nicht erlösen dürfe.

Noch schärfer formulierte Geheimrat Duisberg, der führende Mann des Chemie-Trusts, diese Forderung auf der Dresdener Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der deutschen Industrie im September vorigen Jahres.

Diese neuentdeckte Unternehmerliebe für die „Selbsthilfe“ ist von besonderer Art. Sie meinen gar nicht die wirkliche Selbsthilfe, sondern die Unterwerfung der Arbeiter und Angestellten unter die Willkür der Unternehmer.

„Das Prinzip der Selbsthilfe stellt, je nachdem man es auslegt und je nachdem man es in der Wirklichkeit zur Ausführung gelangen läßt, entweder das reaktionärste oder das revolutionärste Prinzip dar.“

Die Unternehmer verwenden für sich die revolutionäre Methode und verweisen die Arbeiter und Angestellten auf das reaktionäre Prinzip der individuellen Selbsthilfe.

Hier löst sich auch jener von den Unternehmern so häufig konstruierte Gegensatz von Staatshilfe und Selbsthilfe, der auch so gern auf das Gebiet der Sozialpolitik übertragen wird.

Dieser Kampf der Unternehmer für die individuelle Selbsthilfe der Arbeiter und Angestellten ist im Grunde genommen auch ein Kampf gegen jenen Teil der Reichs-

Appell an Borah und La Follette.

Das Justizamt soll Beweise für die Unschuld Saccos und Vanzettis haben!

New York, 10. August.

Das Verteidigungskomitee für Sacco und Vanzetti hat die Senatoren Borah und La Follette telegraphisch aufgefordert, beim Präsidenten Coolidge zugunsten der beiden Verurteilten zu intervenieren.

Noch eine Aufschubmöglichkeit.

Fuller will den Antrag erwägen.

Boston, 10. August.

Ein neuer Strafausschub für Sacco und Vanzetti wurde gestern abend in Aussicht gestellt, als der Gouverneur erklärte, daß er den Antrag der Verteidiger auf Strafausschub in Erwägung ziehe.

Die Protestwoge.

Amsterdam, 10. August.

Eine große Anzahl amerikanischer Journalisten, die gegenwärtig eine Europafahrt machen, wurden hier im Zusammenhang mit der geplanten Hinrichtung von Sacco und Vanzetti beschimpft und mit Steinen beworfen.

London, 10. August.

In der Voraussetzung, daß die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti in London eine Streikbewegung oder Unruhen auslösen könnte, hat die Polizei von London besondere Instruktionen erhalten.

Dombrowa (Westpolen), 10. August.

Gestern und vorgestern gab es im Kohlengebiet große Kundgebungen der Arbeiterschaft; sie verliefen durchgehend ruhig, da die massenhaft aufgebotene Polizei nicht zu stören versuchte.

New York, 10. August.

Die New Yorker Sacco-Vanzetti-Demonstrationen erreichten ihren Höhepunkt mit einer um 4 Uhr nachmittags beginnenden Versammlung auf dem Unionplatz, an der sich etwa hunderttausend Personen beteiligten.

Die Hinrichtung zu verhindern. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Bomben in Buenos-Aires.

Buenos Aires, 10. August.

Heute früh explodierten hier zwei Bomben, die eine bei dem Justizgebäude, die andere am Bahnhof von Velez-Sarsfield bei Buenos Aires.

Die Rache im Gefängnis.

Ein Kommunist schlägt den Gesandtenmörder nieder.

Warschau, 10. August. (Eigenbericht.)

Der Mörder des Sowjetgesandten Wolkoff ist im Gefängnis zu Graudenz, wo er seine Strafe verbüßt, während des Spaziergangs im Hof von einem gleichfalls strafgefangenen Kommunisten mit einem Eisenstod schwer verletzt worden.

Pilsudskis Grobheit nicht auf die Minderheitsvölker ausgedehnt.

Warschau, 10. August. (OE.)

Die Ralischer Rede Pilsudskis, die sozial Ausschere erregt hat, findet bei den nationalen Minderheiten eine günstigere Beurteilung als bei vielen polnischen Parteien.

Südkina im Hader.

Aber Tschangtsolin im Vormarsch.

Kanton, 10. August. (Chines. Nachr.-Agentur.)

General Tschang Fakui, der „eiserne General“, die letzte Stütze Hankaus, hat sich jetzt ebenfalls der Kantingregierung zur Verfügung gestellt und wendet sich gegen die Kommunisten.

Potsdam muß flagen!

Aber es geht an den Staatsgerichtshof.

Der Potsdamer Magistrat hat sieben folgenden Beschluß gefaßt: Da die Flaggennotverordnung verkündet ist, muß der Potsdamer Magistrat nach den Anweisungen der Regierung auch die Fahne der Republik zeigen.





